

Jubiläumfeier des Herrn Schuldirektors Scharlach.

Am 10. Oktober 1879. Die in hiesigen Kreisen sowohl, als von ehemaligen Schülern des Herrn Dr. Scharlach seit Monaten geplante Feier zur feierlichen Begehung des Tages, an welchem der genannte Herr auf eine fünfzigjährige Lehrthätigkeit zurückblicken kann, fand heute früh, nach 7 Uhr, ihre Einleitung durch ein Morgenständchen des Stadtsingechors. (Gesänge: Es ist ein Ros' entsprungen, Der Herr ist mein Herr, Ach bleib mit deiner Gnade.) Auch der, aus dem Lehrerkollegium zur Jubiläumfeier zusammengetretene Männerchor brachte dem Jubilar in den Räumen seiner Behausung (Knabenbürgerliche) eine Gesangshuldigung dar. Nach dem Choral: Lobe den Herrn, den mächtigen König u. s. m. kam die Motette zum Vortrage: Lobe den Herrn und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Während des Gesanges traten drei, aus dem Lehrerkollegium, die Herren Tittel, Nöser und Steger in die Wohnung des Jubilars und beglückwünschten denselben im Namen ihrer Kollegen. Für die ihm so gewordene Donation sprach Herr Dr. Scharlach den gesamten Sängern seinen herzlichsten Dank aus.

Um 10 Uhr begann die offizielle Feier in dem Saale der alten Volksschule. Nicht geringe saßen und standen hier alle diejenigen Männer und Frauen, welche gekommen waren den feierlichen Tag mit zu feiern. Die Säbiler und Schillerinnen der ersten und zweiten Klassen der städtischen Bürgerkinder, so wie die aus jeder weiteren Klasse deputirten zwei Kinder hatten auf den Bänken vor dem Podium Platz gefunden. Auf erhöhter Estrade stand der lorbekränzte Jubilarius für den Jubilar. Frisch geschnittene prächtige Rosen bedeckten den vor dem Stuhle liegenden Teppich. Gestirnmodell arrangirte grüne Topfpflanzen und Wirthensäume umgaben halbmondförmig den Ehrenplatz. Umweilend an den Fenstern rechts hatten die Geschenke Aufstellung gefunden, welche seitens der Lehrerschaft und der jetzigen und ehemaligen Schüler überreicht werden sollten. — Ein eichener, in antiker Naturmanier ausgeführter Schreibtisch vom Tischlermeister Herrn Hoffmann, hier, 1 1/2 Meter hoch und 1 1/2 Meter breit, dessen oberer Theil unterhalb der Galerie die in Holz geschnene Schrift zeigt: „Den 10. Oktober 1879.“

Die an den Doppelsäulen des mittleren Obertheils befindlichen Säulen sind in gotischem Stile gehalten. Je zwei Säulen mit Kapitulen rahmen die rechts und links befindlichen doppelten Schübladen des Untertheils ein. Gemaltene Säulen begrenzen die rechts und links in dem oberen Theile befindlichen Kästen, sowie auch den erwähnten, doppeltseitigen Schrank. Die Schüblader sind mit holzschmückter Umgebung. Dünftes Marquinerde deckt den größten Theil der Schreibtischplatte. Das Ganze ist einfach, geblieben und geschmackvoll. — Ein prächtiges, massiv-silbernes Schreibzeug mit Goldrand (von Herrn Walthers). — Ein großes Album in violetter Sammet und einem goldenen erhabenen goldenen 50 befindet. In diesem Album sind auf 4 großen Bögen Pergamentpapier hübschfertig die Namen derjenigen ehemaligen Schüler und Schillerinnen des Jubilars eingetragen, welche der Jubiläumfeier ein reizes Interesse entgegenbrachten. Ueber dem Namensverzeichnis liegt das, von Herrn W. Raufsch verfasste Wimmungsgebieth:

Es stehen heut um Dich in festlichem Gedränge, Die Alle einigt zu Deinen Füßen saßen Und aus den Regeln und der Sprüche Menge Des Lebens Ernst von Deinen Lippen lasen; Ein halbes Säculum! darin verborgen liegt manche Stunde Glück und manche Nacht voll Sorgen. Die Lehren, die Du in der langen Zeit gegeben Durch überzeugend Wort, durch Deiner Schriften Schatz, Du hast sie praktisch durchgeführte im Leben, Du warst ein Ehrenmann an Deinem Platze, Der wie ein Eichbaum stark sich weder schmeigt noch bebt, Ein edler Spartas Sohn, der seiner Pflicht nur lebt. Drum sehn wir heut aus jenen lichten Höfen, Wo Tugend wird belohnt, wie Du uns hast gelehrt, Ein'n lichten Strahlentanz auf Dich hermitbedrögen Und einen Genius, der Dir den Preis verleiht, Der mit dem Lorbeer Deinen Scheitel schmückt, Den goldenen Kranz auf's weiße Haupt Dir drückt. Doch wir, wir bitten Gott, der über Tod und Leben Obhut, ohn' den kein Haar von Deinem Haupte fällt, Er möge lange noch Dir Kraft und Stärke geben, Bis einigt zu Dir zu sagen ihm gefällt: „Kommt her zu mir, Du mügst von himen scheiden; Geh' ein, Du frommer Knecht, zu Deines Herren Freunden!“

Der ganze Inhalt des Albums wird durch ein Titelblatt bebildet, welches von Herrn Zanders hübschfertig Hand mit farbigen Malereien (die Schulen, an welchen Herr Dr. Scharlach wirkte und noch wirkt, am Grunde des Wappes die Stadt Halle) und Federzeichnungen geschmückt ist. Um 10 Uhr wurde der Jubilar von der schon erwähnten Lehr-Deputation aus seiner Wohnung abgeholt. An der betriebligen Fingelhöhle des Volksschulgebäudes empfangen denselben sechs kleine, mit blauen Schärpen geschmückte weißgekleidete Schillerinnen, welche aus ihren Köpfchen die Treppe hinauf bis in den Saal hinein den Weg mit Blumen bestreuten. Hübsch und umgeben von den 70 Jahren, welche über seinem Scheitel dahingezogen sind, trat Herr Dr. Scharlach in den Saal und wurde von Herrn Pfaff, Notze und Herrn Schuldirektor Marschner zu dem Ehrensitze geleitet. Mit dem Gesänge der gesamten Versammlung: Lobe den Herrn, meine Seele! Ich will ihn loben bis zum

Tode — begann die Feier. Hierauf verlas und überreichte Herr Lehrer Tittel eine Adresse hiesiger Lehrer und überreichte mit einigen passenden Worten, hinweisend auf die literarische Thätigkeit des Jubilars, demselben die Geschenke, gesendet von Lehrern (Schreibetisch und Schreibzeug). Dann trat eine Schülerin aus Kl. I der Mädchenbürgerliche heran und überreichte, nachdem sie in gebundener Rede im Namen sämtlicher Mitschülerinnen ihren Glückwunsch abgeleitet hatte, auf weißem Kissen einen frischen Vorbeibring. Hierauf wurde von einem Schüler der ersten Klasse ebenfalls ein Glückwunsch dargebracht und dem Herrn Dr. Scharlach die von jetzigen und ehemaligen Schülern gesammelten Gelder zu einer Scharlachstiftung überwiesen, deren Zinsen einen Knaben der Bürgerliche, welcher den Lehrerberuf wählt, überwiesen werden sollen.

An Friedrich Scharlach.

Am 10. Oktober 1879.

Wie lang ist's her! — O Kreisler, Ball adelt Nun sitz ich Tag für Tag im Schulerlesse, Muss stille halten bei dem a b c. Bei Zahlenkünsten, frei nach Adam Riese. Wie mich ergreift die Sehnsucht und das Weh Um dich, du weites Feld, du grüne Wiese! O komm, du Freund, der diese Langeweile Wenn nicht mir nimmst, doch redlich mit mir theile. — Wie lang ist's her! — Du tratest zu dem Kind Und führtest mich dem Leben neu entgegen. Du gabst auch ein Bonbon. Wir Kinder sind Nicht unempfindlich für ein süßes Bewegen. Im Leben streng und im Strafen lind. So pflanztst Du im Herzen Gottes Segen. Hab' Dank, hab' Dank für alle Huld und Liebe, Von mir, dem reifen Mann, — auch für die Hiebe. Wie lang ist's her! Es ist als wie ein Traum! Gewiss Du selbst. Nun fünfzig Jahr vorstrichen! Und doch, wir Schüler all im weiten Raum Sind nicht von Deinem Weg und Stog gewichen. Du hast ihn uns gezeigt, wir fasten's kaum. Ob Müß' und Drang, wir haben's ausgeglichen. Hab' Dank, hab' tausend Dank für reichen Segen, Den Du dem Volk gestreut hast allerwegen. Wie lang ist's her! — Noch schaffst Du immerzu, Ein ew'ger Frühling scheint Dir unverloren. Ich gönne Dir die himmlisch süße Ruh, Die jedem Streben leider nicht erkoren. Nimm heute, was Du willst, nimm das dazu, Dass „lang ist's her“, Du Einen neu geboren; Der sagt, als Mann, Dir heut: Dank aller Liebe, Und tausend Dank besonders für die Hiebe. Ein alter Schüler.

Aus Halle und Umgegend.

Die schon seit längerer Zeit angelegte Vereinigung der evangelischen Kirchengemeinden unserer Stadt zu gemeinsamer Befolgung kirchlicher Gemeinde-Angelegenheiten ist in unserer Blatte mehrfach erörtert worden. Es freut uns, mittheilen zu können, daß dieses schwierige Unternehmen nunmehr glücklich zu Stande gekommen ist. Halle wird unersetzlich die erste größere Stadt sein, in welcher von der durch die Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung begründeten kirchlichen Selbstverwaltung eine wichtige und weit greifende praktische Anwendung gemacht worden ist. An mancherlei widerstreben Interessen hat es auch hier nicht gefehlt. Aber den Gemeininn christlicher Bruderverlie hat eine alle Theile befriedigende Ausgleichung zu finden gesucht, welcher sich jetzt die Domgemeinde allein noch ferngehalten ist. Hoffentlich geschieht es bald, daß auch die Domgemeinde beiträgt und so die gesammte evangelische Bevölkerung der Stadt sich durch ein neues Friedensband auch zu gemeinsamem Handeln auf kirchlichem Gebiete geeint und verbunden sehen wird.

Mit dem aufrichtigsten Wunsche, daß das nicht ohne Mühe und Selbstverleugung gescheite Werk dem kirchlichen Leben unserer Vaterstadt zu dauerndem Heil und Segen gereichen möge, lassen wir die von den beteiligten Gemeinden einmüthig angenommene Vereinbarung für den Verband der Parochien der Epyporie Halle-Stadt in der von dem königl. Konsistorium bestätigten Fassung folgen:

Der Verband für die gemeinsam zu behandelnden kirchlichen Gemeinde-Angelegenheiten umfaßt die Gemeinden: 1) zu untrer lieben Frauen, 2) zu St. Ulrich, 3) zu St. Moritz, 4) zu St. Laurentius und 5) zu St. Georgen.

II. Die Wirksamkeit des Verbandes beschränkt sich in Gemäßheit der Art. 8 u. 9 des Gef. v. 3. Juni 1878 auf

- 1. Die Veränderung, Aufhebung oder Einführung von Gebühren-Taxen;
2. Ausschreibung allgemeiner Umlagen:
a. Befußt Ertrag für die aufgehobenen Stolgebühren und Einschätzung der berechtigt genesenen Empfänger;
b. Zur Gewährung von Beihilfen an die ärmeren Parochien des Verbandes;
aa. zur Aufpefferung des Dienstleistungs der Geistlichen bis auf Höhe der Minimal-Befolgung;
Die Verpflichtung der Kirchenkasten zur Zahlung der Gehälter ihrer Geistlichen wird hierdurch nicht geändert und haben dieselben die Beträge, mindestens in derselben Höhe, wie bisher zu leisten.
bb. zu einer dem Wachsthum der städtischen Bevölkerung entsprechenden Vermehrung der seelsorgerischen Kräfte;
cc. zur Aufpefferung der Befolgungen der niederen Kirchenbediensteten;
dd. zur Aufbringung der Synodalkosten.
Die zu dem sub b. bezeichneten Zwecken auszuführenden Umlagen dürfen den Betrag von

3 pCt. der Klassen- und Einkommensteuer nicht überschreiten.

III.

Die Beschlußfassung über vorstehende Angelegenheiten steht, soweit sie nicht dem Verbands-Ausschusse (Art IV) übertragen wird, der General-Versammlung des Verbandes zu, welche aus sämtlichen Gemeinde-Kirchenräthen und Vertretern der einzelnen Gemeinden besteht.

Die General-Versammlung bildet eine gemeinsam beratende und beschließende Körperschaft, und wird in der Regel mindestens jährlich einmal berufen. Derselbe hat insbesondere über den Betrag und die Aufbringungsweise der Umlagen zu entscheiden, den Etat so wie den Gehalt des Rentanten festzustellen und die Rechnungen zu bejahen.

Die Einladungen zur General-Versammlung erfolgen unter allgemeiner Angabe des Gegenstandes durch Bekanntmachung in den von ihr dazu bezielten Lokalblättern.

Im Uebrigen regelt sich die Geschäfts-Ordnung der General-Versammlung nach den Vorschriften des Tit. III des ersten Abschnitts der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung in sinngemäßer Anwendung.

IV.

Die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse der General-Versammlung liegt einem Verbands-Ausschusse ob.

Derselbe wird von den Vertretern der Einzel-Gemeinden auf 6 Jahre berath gewählt, daß eine jede einen Geistlichen, einen Aeltesten und ein Mitglied der Betretung dazu abordnet. Mit den Ausschüssen aus den bezeichneten Gemeinde-Stellungen erlischt auch die Mitgliedschaft im Ausschusse.

Alle 3 Jahre tritt eine theilweise Erneuerung des Ausschusses hergestalt ein, daß zum ersten Male 7 und zum zweiten Male 8 Mitglieder, welche zum ersten Male durch das Loos bestimmt werden, ausscheiden.

Die Ergänzungs-Wahlen werden von denjenigen Vertretern vollzogen, denen die Ausschüsse angeschlossen.

In gleicher Weise sind für die etwaigen Abgänge Ergänzungs-Wahlen vorzunehmen. Die aus Ergänzungs-Wahlen hervorgehenden Mitglieder treten in Bezug auf die Dauer des Mandats ganz an die Stelle derjenigen Mitglieder, zu deren Erlöse sie gewählt worden.

Der Ausschuss wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Superintendent ist in jedem Falle vollberechtigtes Mitglied des Ausschusses und befaßt, außer gewöhnliche Sitzungen zu veranstalten.

V.

Zu den Obliegenheiten des Ausschusses gehört:

- 1. Die Berufung der General-Versammlung und die Erledigung ihrer Aufträge;
2. die Befolgung der Unterlagen für die auszuführenden Umlagen, und die Ausarbeitung des Entwurfs eines Voranschlages über die Einnahmen und Ausgaben des Verbandes;
3. die Leitung des Rechnungswesens des Verbandes, sowie die Wahl eines Rentanten und die demselben zu erteilende Geschäfts-Anweisung;
4. die Sorge für die Erhebung der Umlagen und die Verhandlung mit den städtischen Behörden über deren Ausschreibung und Einziehung mit den Kommunal-Beamten;
5. der gesammte Schriftwechsel im Interesse des Verbandes, insbesondere auch die Einholung der Befähigung der einer solchen bedürftigen Beschlüsse der General-Versammlung Seitens der Aufsichtsbehörden. Anträge der Einzel-Gemeinden an die General-Versammlung sind an den Ausschuss zu Händen seines Vorsitzenden einzureichen, der sie für die Tagesordnung vorzubereiten hat.

Der Termin, bis zu welchem solche Anträge eingereicht sein müssen, ist von dem Ausschuss festzusetzen und bekannt zu machen.

Gegenstände, welche nicht in der vorher bezeichneten Weise angemeldet sind, können der General-Versammlung zu einer Beschlußfassung nicht unterbreitet werden.

Die der Generalversammlung vom Ausschusse vorzulegenden Vorschläge zu Beschläffen sind so zu formulieren, daß darüber mit Ja oder Nein abschließend werden kann.

Dem Ausschuss bleibt überlassen, regelmäßige Sitzungen Tage ein für alle Mal für sich festzusetzen. Bis dies geschieht, wird derselbe von dem Vorsitzenden durch besondere Einladung berufen, so oft Stoff für eine Beratung vorhanden ist. Die Berufung muss erfolgen, sobald 5 Mitglieder unter Angabe des Zweckes darauf antragen.

VI.

Dieses Regulativ tritt in Geltung, sobald es durch zustimmenden Beschluß aller Einzel-Vertretungen genehmigt ist. Eine Wiederaufhebung desselben und Auflösung des ganzen Verbandes, sowie Veränderungen oder Erweiterungen des Regulativs können nur durch übereinstimmenden Beschluß aller beteiligten Einzel-Vertretungen erfolgen.

Uebersticht der Witterung (am 9. Oktober 8 U. Morg.)

Während andauernd hoher Luftdruck über den britischen Inseln und Central-Europa bei ruhigen, neblig, aber stellenweise aufklärendem Wetter liegt, ist über Nord- und Ostsee eine barometrische Depression aufgetreten, welche im Nordseegebiete schwache bis frische nordwestliche, über dem Ostseegebiete meist schwache südliche Winde hervorruft. Bobb hatte gestern Abend Südweststurm. Im Osten Central-Europas ist Abkühlung, in Süddeutschland Erwärmung eingetreten, während im Nordwesten die Veränderungen der Temperatur sehr gering sind.

Bekanntmachung.
Die Ortsbehörden des Saalkreises, welche noch Dittungen der Truppenheile über die bei Gelegenheit der Durchmärsche zum diesjährigen Herbstmanöver stattgefundenen Leistungen in Händen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben behufs Liquidation der Vergütung

spätestens bis zum 12. d. Mts.
an mich einzureichen.
Halle a/S., den 7. Oktober 1879.

Der Königl. Landrath des Saalkreises,
Geheime Regierungs-Rath
C. v. Krojatz.

Bekanntmachung.
Am 25. Oktober cr. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathhause in Halle durch den diesseitigen Deputirten ein Submissions-Termin wegen Verdingung der Lieferung und direkten Verabreichung des circa:

- 44000 Stück Brode à 3 K.,
- 250 Ctr. Hafer,
- 140 Ctr. Heu und
- 190 Ctr. Stroh

betragenden Brod- und Fouragebedarfs für die dortige Garnison pro 1880 abgehalten werden. Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen sind im Militär-Büreau des Magistrats zu Halle zur Einsicht ausgelegt. Qualifizierte und kautionsfähige Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt dem Magistrat einzureichen, welcher dieselben dem genannten Commissar vor Beginn des Termins übergeben wird. Es sind besondere Offerten wegen der Brodlieferung und besondere wegen der Fourage-Lieferung anzufertigen und auf der Aderse mit der Bezeichnung zu versehen:

- "Submission wegen Lieferung von Brod (Fourage) für die Garnison Halle pro 1880."
- Diese Offerten müssen enthalten:
 - a) in Zahlen und Worten den in Reichswährung ausgedrückten Preis pro Brod à 3 K., pro Centner Hafer, pro Centner Heu und pro Centner Stroh,
 - b) Bor- und Zinamen, sowie Wohnort des Submittenten.

Königliche Intendantur 4. Armee-Corps.

Bekanntmachung.
Das Bureau des Bezirksfeldwebels für die 2. Compagnie, südlichen Theil des Saalkreises, befindet sich von jetzt ab nicht mehr hieselbst Herrichtenstraße 27, sondern bis auf Weiteres in der Wohnung am Paradeplatze, Hof rechts, 1 Treppe hoch.
Halle a/S., den 4. Oktober 1879.
Königliches Bezirks-Commando.

Grossen Abnehmern empfehle glattgefügte und gekahlte Hobelwaare, sowie Kistenbretter, auch in abgepassten Dimensionen von 6 mm Stärke an.
Dampfsäge- & Hobelwerk Cham
(bairischer Wald).

ff. Thür. Salzbutter, à 2. 90 3/4,
ff. Tafel-Butter, à 2. 90 3/4,
(Sparbutter) in Käbeln billiger,
ff. Landspeck aus Westphalen,
à 2. 50 3/4,
bei 5 1/2 Engros-Preise.

Neue Binsen, à Str. 30 3/4,
Neue Bohnen, à Str. 30 3/4,
geschälte Erbisen, à Str. 30 3/4,
Neuen Sauerkohl, à 2. 10 3/4,
Frische Kieler Fettbücklinge

empfeht
Albert Schmidt,
8. Domplatz 8.

Beste neue Tafelseifen,
feinste neue Marocco-Zetteln,
neue Malaga-Zandervorläufer,
teuere Kibben,
besten magdeb. Sauerkohl, Pfd. 10 3/4,
feiner Spornen, Büchlinge, Spick-Nal
empfeht in vorzüglichster Waare
Carl Eugling, Leipzigerstraße 78.

Extra frischen Karpfen,
à Hund 60 Pfg.

A. Brandt,
Schmeerstraße 36.

Verkauf.
Mehrere Tannen Heringe im Ganzen wie im Einzelnen, passend für Restaurateure, sollen billig verkauft werden bei
F. Gehrig, Niemeperstraße 11.

Ein gut geb. franz. Billard zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein herrlicher kleiner

Ruhesitz
in Stolberg am Harz,
in romantischer, gelundener Lage, mit reizendem Ausgange, ist für 2000 3/4 bei 1000 3/4 Anzahlung zu verkaufen vom
Comtor Grawert dajelbst.

Ein f. Schwein zu verkaufen Schwarngasse 4.
Brennholz frei Stall offerirt
H. Werther, Wäglicher Weg 4.

Eine neue Garten-Lande ist billig zu verk. Zu erfr. gr. Steinstr. 62, Burg-Wag.
10 Stück Kleanderbäume (gefüllte), verschiedener Größe, zur Dekorirung sehr passend, zu verkaufen
Bernburgerstraße 11.

Pa. pens. Petroleum
à Ltr. 22 Pfg.
empfeht
Albert Schmidt,
8. Domplatz 8.

Magdeburger Sauerkohl. Boltze.
Neues selbstgefochtetes süßes Pfannennuss

empfeht
G. Friedrich, Bürggasse 10.
Neuen Sauerkohl
empfeht
G. Friedrich.

Filzschuhe
1 1/2 mit u. ohne Lederhölzen Breitestr. 18.

Steinnuss-Knöpfe,
à Duzend 8 3/4 Breitestraße 18.

Schönen Dachshund verkauft billig
Schmeerstraße 31, Bollmer.

Zwei gumelkende Ziegen sind zu verkaufen
gr. Brauhausgasse 8.
Küchenstrant m. Glasaufl. v. b. Espie 7a.
Ein Leiterwagen zu verk. Steig 20.

Petroleum-Mechapparat
billig zu verkaufen Grajeweg 18, part.
Ein H. Vordentlich wird zu kaufen gesucht.
Näheres u. R. S. 3198. Ind. Wasse.

Ein gebrauchter, noch benutzbarer, leichter Pflanzwagen wird zu kaufen gesucht. Off. sind in der Exped. d. Bl. mit F. B. bezeichnet abzugeben.

Ziegen, Kaninchen und Gajenelle
laut zum höchsten Preise Gerbergasse 7.

Auf dem Bureau der Generalagentur der Oberfelder Feuerversicherungsgesellschaft ist die Lehrlingsstelle zu belegen.
Max Lindner, Königstraße 31, II.

Eine Verkäuferin wird sofort gef., v. erf. H. Schlam 9.
Geld. Nähmädch. gef. Schmeerstr. 21, I.

Ein braues, anständ. Hausmädch. w. zum 1. November gesucht
Marienstraße 5, I.
Auf Damenmäntel und Baden geübte Mädchen werden gesucht
Blücherstraße 9.

Ein ordentl. Mädchen, möglichst vom außerhalb, für Küche u. Hausarbeit zum 15. November gesucht
Wasserküchstraße 17.

Ein Mädchen z. Aufwartung für den ganzen Tag gesucht
Leipzigerstraße 108, II Tr.

Ein alt. Mädchen oder j. Witwe wird gesucht, eine gel. Amme u. j. Mädchen juden Stelle
b. Fr. Wst. Herrenstr. 20.
Eine reinliche und eheliche Aufwartung wird gesucht
Anhalterstr. 6, p.

Bekanntmachung.
Seit dem 7. d. M. früh 10 Uhr ist die 3 Jahre alte Tochter der Buchhändler Bünke'schen Eheleute, Elise Bünke, abhanden gekommen, ohne daß bis heute über ihr Verbleiben etwas zu ermitteln gewesen ist.

Das Mädchen hat hellblondes Haar, nach hinten gefämmt, ungeflochten, blaue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund; sie trug ein dunkelbraunes gewürfeltes Kleid, weiße Schürze, grau und lilä eingefärbt, etwas verwaschen, Leder-Schürzhübe, roth und grau geringelte Strümpfe, ein rothes Mädchen mit Leibchen ohne Verzweil, ein weißes ungezeichnetes Hemd, goldene Ohrringe mit rothen Steinen.

Alle edel denkenden Menschen, welche über den Verbleib des Kindes irgend eine Auskunft zu geben vermögen, werden gebeten, im Polizeigebäude hiesiger Stadt, Kriminalcommissariat (2 Treppen hoch) Zimmer Nr. 21 Anzeige zu erstatten.
Halle, den 10. Oktober 1879.

Die Polizei-Verwaltung.
(gez.) von Holly.

Bad Neu-Ragoczi
bei Halle a. S.

Wohlmittels 21 Beletage, herrschaftlich, 7 Zimmer, 2 Kammern, Küche etc., großer Garten, sogleich oder später zu vermieten.
Eine herrsch. Bel-Etage sofort, zu einem herrsch. 2. Etage per Diem f. 3. zu vermieten
Bernburgerstraße 29.

Wühlweg 8
ist eine herrsch. Wohnung, Bel-Etage, zu vermieten und April 1880 zu beziehen.
Das obere herrsch. Logis gr. Berlin 12 kann jetzt oder später von ruhigen Mietern bezogen werden. Geheimräthm **Perntze**.

Herrsch. Wohnung in der Nähe des Gymnasiums sofort oder später zu vermieten. Näheres
Sophienstraße 15.

Bahnweg-Vermietung.
Eine freundl. Wohnung, Preis 80 3/4, ist zu vermieten
alter Markt 5.

Harz 31 zwei Wohnungen zu vermieten. Preis 70 3/4 und 65 3/4
freundl. gr. Hof-Wohnung 70 3/4 Lindenstr. 12.

Die Arbeitsräume, welche die Herren **Dyker & Werneburg** in unierem Grundstücke leither inne hatten, sind p. 1. April 1880 anderweit zu vermieten.
F. Herbst & Co.

Möbl. Wohn. v. billig Leipzigerstr. 80, II. I.
Möbl. Wohnungen gr. Ulrichstr. 29, III.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafstube zu vermieten Augustastr. 6b, II.
St. R., & 1. Zan. zu bez. Beisenstr. 5.

Eine einzelne Dame sucht eine elegante Etage, 3-4 Z., Bernburgerstraße oder deren Nähe. Preis 600-800 3/4. Off. abzugeben
Schiffstr. A. 100. Geleitstr. 67 im Laden.

Eine möblirte Wohnung von 2 Stuben, in der Stadt, wird sofort von zwei einzelnen Damen gesucht.
gr. Ulrichstraße 14, part.

Eine geräumige Tischlerwerkstatt oder ein dazu passender Raum zum 1. Januar 1880 zu mieten gesucht. Off. Z. 19. Erf. erb.

Cavalierunterricht ertheilt
Anna Hoffmann, Karlstraße 3, II.
Kinder erh. Unterricht in weiblichen Handarbeiten bei Frau **Schrey**, alt Markt 27, I.

Gewöhnlicher Vorbereitungunterricht für **Ober-Quarta** hiesiger Realhule wird ertheilt
Königstraße 21, I. Etage.

Schneider wird billig angenommen
H. Sandberg 17, II.

6000 3/4 zu Weihnachten und 2500 u. 2000, dgl. 1500 3/4 sofort, hat auf gute Hypothek anzuleihen.
A. Blesser, Schmeerstraße 25.

Freundliche Bitte!
Ebedenkende, kinderlose Leute, welche gesonnen sind, ein kleines Mädchen von 8 Jahren (Waise) zu sich zu nehmen, werden freundlichst gebeten, ihre Adresse unter G. Th. in der Exped. d. Bl. in 6-8 Zeilen gef. mitzutheilen.
Sonabend d. 11. Okt. **Schlachtefest** Landwehrstr. 3. **F. Witzel.**

Dajelbst werden sähne Sangerhäuser Speisekartoffeln verkauft.
Eine g. Brodt gefunden Breitestraße 1.

1 Wechsel gefunden Gartenstraße 7, 1 Tr.
Brauer Hann aufgel. gr. Ulrichstr. 8, I.
1 Wäscheband auf dem Domplatz hiesig geblieben; gegen Belohnung abzugeben
alte Promenade 8 im Keller.

Ein schwarzer Hundel
mit Neuzilber-Halsband und Drahtmantel ist entlaufen. Näheres bei **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Die Belohnung gegen **W. Strohhack** nehme ich zurück und erkläre ihn als erlöschten Mann.
G. St.

Hall. Turn-Verein.
Montags und Donnerstags, 'Uebung.'

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchhandlung des Waisenhauses.